

# report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2013 / 2



## Einfach clever: Fortbilden mit der ekz

- Weiterbildung hat viele Facetten: Kunden berichten zu ekz-Fortbildungen, Inhouse-Seminaren, Coaching und mehr
  - Disneys „Club Penguin“ – der Online-Spielplatz für Kinder jetzt mit Jahreslizenz für Bibliotheken
  - Der Name war Programm: ekz-Frühjahrmesse „Inspirationen“ begeisterte die Besucher



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

das erste Jahresdrittel hat in der ekz mit einem dicken Strauß an Aktivitäten begonnen: Im Februar durften wir rund 150 Gästen im Rahmen unserer Frühjahrsmesse „Inspirationen“ die frisch renovierte ekz-Bibliothek und ein vielfältiges Konferenz-

programm zu den Themen „Bibliothek als Ort“, „Digitale Entwicklungen“ sowie „Leseförderung“ präsentieren. Warum die Teilnehmer diese Veranstaltung mit der Durchschnittsnote 1,4 bewertet und welche Eindrücke sie erhalten haben, lesen Sie in dieser Ausgabe. Gleich darauf folgten im März der Bibliothekskongress in Leipzig mit einem immer wieder umlagerten ekz-Stand sowie unsere Fortbildung „E-Books komplett“, die wir aufgrund des Erfolgs im vergangenen Herbst erneut für rund 50 Teilnehmer anbieten konnten.

Die Rückmeldungen aus diesen so unterschiedlichen Veranstaltungen zeigen: Menschen aus Bibliotheken wollen angeregt, bewegt und mit neuen Ideen berührt werden! Aus diesem Grund widmen wir diesen ekz-report dem Schwerpunkt „Bibliotheksentwicklung“ mit Berichten zu Inhalten und Menschen aus unserem facettenreichen Seminar- und Veranstaltungsprogramm.

Lohnt es sich überhaupt, auf Weiterbildung so viel Energie zu verwenden? Ja, sagt uns die klare Mehrheit der Teilnehmer im Rahmen unserer Evaluation des Projektes „Bibliothekskonzeptionen“, zu dem Sie in diesem Heft ein Interview mit Manfred Lutzenberger, dem Leiter der Neuen Stadtbücherei Augsburg, lesen können. So antworteten durchschnittlich knapp 80 Prozent der Teilnehmer aus fünf Bundesländern auf die Frage „Würden Sie wieder an diesem Projekt teilnehmen?“ mit „Ja“. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, ebenfalls „Ja“ zu sagen zu einem Jahr 2013 mit vielen Gelegenheiten, gemeinsam mit dem ekz-Team über den beruflichen Teller- rand zu schauen!

Herzlichst

Ihr

Andreas Mittrowann

## Drei Tage Austausch pur

### Die ekz-Gruppe auf dem Leipziger Bibliothekskongress

Ambiente, Kommunikation, Infotainment – am Messestand der ekz-Gruppe auf dem 5. Leipziger Kongress Bibliothek & Information konnten die Besucher vom 11. bis zum 13. März 2013 viele neue Ideen für Bibliotheken entdecken.

Bei ihrem Messeauftritt war der ekz die persönliche Begegnung mit den Kongressbesuchern am wichtigsten. Dementsprechend ermunterte die offene Standgestaltung mit vielen Sitzgelegenheiten und einem großen Multimedia-Stehisch zum Ankommen und Bleiben. Der Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, etwa bei einer Tasse Kaffee, hat die Experten der ekz und ihrer Tochterunternehmen bereichert! Gast auf dem Gemeinschaftsstand der Firmen ekz, divibib, EasyCheck und NORIS war auch die Hochschule der Medien (HdM) aus Stuttgart.

„Wir haben für unseren leichten, transparenten und konsequent auf den persönlichen Austausch ausgerichteten Messtreffpunkt viel Lob erhalten. Unser Stand war insgesamt auch sehr gut frequentiert – außer am besuchsschwachen Montag, was aber für den Leipziger Kongress typisch ist“, resümiert Andreas Mittrowann, Bibliothekarischer Direktor der ekz. Höhepunkt der drei ekz-Ausstellungstage war der gemeinsame Firmenempfang am 13. März 2013. Beim schwäbischen Imbiss ließ es sich gut über Fachthemen plaudern – zum Beispiel über die Neugestaltung von Wissenswelten, Hauptthema des diesjährigen Bibliothekskongresses, der 3.500 Besucher nach Leipzig führte. In der Firmenausstellung präsentierten 151 Aussteller aus zehn Ländern auf über 2.100 Quadratmetern ihre Leistungen für die Bibliotheken von heute und morgen.

Das aktuelle Video vom Bibliothekskongress finden Sie auf YouTube, Fotos vom Messeauftritt der ekz-Gruppe können Sie auf Facebook unter <http://on.fb.me/137deMc> und Flickr anschauen.



# Fünf Fragen an ...

*Manfred Lutzenberger, Leiter der Neuen Stadtbücherei Augsburg*

**Herr Lutzenberger, die Neue Stadtbücherei Augsburg erhielt 2009 einen Neubau und eine moderne Innenausstattung. Warum braucht Ihr Haus jetzt eine Bibliotheks-konzeption?**

Obwohl die Stadtbücherei seit der Eröffnung der neuen Zentrale eine großartige Erfolgsbilanz vorweisen kann, ist es wichtig, das bestehende Konzept weiter zu entwickeln. Lesekompetenz, interkulturelle Öffnung und demografischer Wandel sind wichtige Stichpunkte, auf die die Stadtbücherei entsprechend reagieren und Lösungen anbieten kann. Dazu benötigt sie aber die politische Unterstützung! Das Bibliothekskonzept soll zum einen als Grundlage für politische Entscheidungen dienen, zum anderen auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei eine Orientierung sein, wie die finanziellen und personellen Ressourcen zukünftig eingesetzt werden.

**Welche Rückmeldungen aus der Politik und der Bevölkerung haben Sie zu diesem Vorhaben erfahren?**

Der Kulturausschuss hat das Projekt einstimmig beschlossen. Hilfreich war sicherlich, dass im Vorfeld Meinhard Motzko, Experte in Sachen Bibliothekskonzeption, auf Initiative des Fördervereins der Stadtbücherei das Projekt den einzelnen Parteien vorstellen konnte und der Verein sich auch an den finanziellen Kosten beteiligt. Einige kritische Stimmen gab es von unseren Lesern, die angesichts der erfreulichen Ausleih- und Besucherzahlen keine Notwendigkeit sahen, Änderungen am Konzept vorzunehmen. Sie hätten es lieber gesehen, wenn das Geld in neue Medien investiert worden wäre.

**Welche Schwerpunkte sieht das Konzept im aktuellen Status vor?**

Nach einem Startworkshop, zu dem alle Partner der Stadtbücherei, unsere Sponsoren und politische Vertreter eingeladen waren, wurden in mehreren Workshops anhand der Problemlagen Zielgruppen und messbare

Kennzahlen festgelegt. Folgende Schwerpunkte ergaben sich dabei: Leseförderung und sprachliche Bildung, Chancengleichheit, lebenslanges Lernen, Medienkompetenz und freier Informationszugang. Dabei sollen sich die Zweigstellen und der Bücherbus von ihrem Angebot grundsätzlich von der Zentrale unterscheiden und sich zukünftig auf die Schwerpunktaufgaben „Sprach- und Leseförderung“ für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit konzentrieren.

**Auf welche besonderen Hürden und Probleme sind Sie im Prozess gestoßen?**

Natürlich wird so ein Prozess von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zunächst kritisch gesehen, vor allem, wenn die personellen Ressourcen sehr knapp sind. Bei zwölf freigewordenen Stellen innerhalb von dreieinhalb Jahren und einer bestehenden einjährigen Wiederbesetzungssperre bedarf es schon einer gewissen Überzeugungsarbeit. Leider bleiben auch ein bis zwei Stellen so lange unbesetzt, bis die Ergebnisse des Konzeptes feststehen und man auf eine mögliche Neu- oder Umorientierung flexibel reagieren kann.

Wichtig war für mich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Konzept selbst erarbeiten und es ihnen nicht übergestülpt wird. Daher wurde die Stadtbücherei bisher an drei Tagen komplett geschlossen, um allen die Teilnahme an den Workshops zu ermöglichen.

**Können Sie bereits von ersten positiven Zwischenergebnissen berichten?**

Wir befinden uns ja noch mitten im Prozess, sodass sich die Ergebnisse auf die festgelegten Zielgruppen und Kennzahlen und die Freigabe des „roten Fadens“ durch den Kulturausschuss beschränken. Erfreulich ist aber, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einer anfänglichen Skepsis sehr engagiert mitarbeiten und es sowohl von der politischen Seite als auch von der Presse sehr positive Reaktionen gibt. Vor



In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.

**Manfred Lutzenberger (Jahrgang 1955)**

#### **Ausbildung/Beruf**

1979–1983: Studium an der FHB Stuttgart, Abschluss Diplom-Bibliothekar  
1984–1986: Stadtbücherei Augsburg, Leitung der Kinder- und Jugendbücherei  
1987–1990: Stadtbücherei Augsburg, Leitung der Erwachsenenbücherei  
seit 1990: Leitung der Stadtbücherei Augsburg

#### **Verbandstätigkeiten**

1991–2001: ehrenamtlicher Geschäftsführer des Bibliotheksverbandes Schwaben  
1991–2001 sowie seit 2006: Beiratsmitglied des Bayerischen Bibliotheksverbandes

allem vor dem Hintergrund, dass in Augsburg der Migrantanteil bei 42 Prozent liegt und die interkulturelle Öffnung eine bedeutende Rolle einnimmt. Der Weg, den wir damit einschlagen, ist sicherlich auch auf andere Augsburger Kultureinrichtungen übertragbar. Insofern übernimmt hier die Stadtbücherei eine gewisse Vorreiterrolle.

Ein neues Projekt zur Entwicklung von Bibliothekskonzeptionen mit Meinhard Motzko startet im September 2013. Informationen finden Sie unter <http://bit.ly/17z9SWM>

#### **Impressum**

**Herausgeber:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen  
Deutschland  
Telefon +49 7121 144-0 | Fax -280  
info@ekz.de | www.ekz.de

**Für Österreich:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Niederlassung Österreich  
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg  
Telefon +43 662 844699-0 | Fax -19  
info@ekz.at | www.ekz.at

**Redaktionsleitung:** Andreas Mittrowann

**Redaktion:** Anja Jeandré | Martina Wollensak

**Abbildungen:** ekz | Eteecture, Karlsruhe | Fotolia, ag visuell; Yuri Arcurs | iStockphoto, clu; Squaredpixel Productions  
Anke Fichtmüller, Öffentliche Bibliothek Kleinmachnow | Bastian Lang, Reutlingen | Stadtbibliothek Solingen | St. Angela-Schule, Königstein | The Walt Disney Company (Germany) | Geriinde Trinkhaus, Reutlingen | Privat

**Gestaltung | Satz:** Klaus Necker

**Druck:** Chr. Killinger GmbH, Reutlingen

ISSN 0343-6160

**Veröffentlicht:** Mai 2013



Am Projektende stand die Vorstellung der Bibliothekskonzepte: Titelbild der Präsentation von Anke Fichtmüller, Öffentliche Bibliothek Kleinmachnow

Optimierung der Homepage, Einführung von RFID, Webkatalog, Medienrückgabesystem, E-Medien-Verbund, Bibliotheks-Logo, Erweiterung der Öffnungszeiten, Etatsteigerung und Anpassung zielgruppenspezifischer Angebote. Änderungen der Gebührensatzung ließen sich durchsetzen, vor allem Gebührenfreiheit für Kinder und Internetnutzung. Generell erfuhr die Position der Bibliotheken in ihren Kommunen eine Aufwertung, die Ausgangsbasis für Sponsorensuche und Lobbyarbeit verbesserte sich, neue Kooperationen ergaben sich, bestehende wurden vertieft, selbst Haushaltsdiskussionen wurden durch die argumentative Basis erleichtert.

Die Bibliotheksleiter haben auch interne Veränderungen benannt, wie etwa intensive, zielführende Teamdiskussionen, Umverteilung von Arbeitsaufgaben und eine konsequente Ausrichtung der Arbeit gemäß festgelegter Schwerpunkte, wobei die Umsetzung der Ziele schrittweise erfolgt. Es wird durchweg als hilfreich empfunden, mit dem Bibliothekskonzept eine Arbeitsgrundlage und damit ein schnell verfügbares argumentatives Hilfsmittel in der Hand zu haben, das auch die Handlungssicherheit der Leiter stärkt.

Fazit: Das Unterfangen „Zukunftskonzepte“ erweist sich als Erfolg für alle Teilnehmer. Hilfreich war die Einbindung in ein gemeinsames Projekt, das bei professioneller Begleitung den Austausch der Teilnehmer untereinander erlaubt hat. Es bringt Imagegewinn und Stärkung der Bibliothek mit sich und ist Anlass einer positiven Berichtserstattung in den Medien. Vielfach haben die Bibliotheken Lob und Ermutigung für ihre zukunftsweisenden Konzepte erfahren, ihnen wurde eine Vorbildwirkung für andere kommunale Einrichtungen bescheinigt. Die Ergebnisse der Umfeldanalyse können in den Orten als Entscheidungsgrundlage auch für andere Themen dienen. Trotz der enormen Arbeitsbelastung in der Projektphase hat sich die Teilnahme für die Bibliotheken gelohnt, die mittlerweile Ziele verfolgen und ihre Konzepte mit kritischem Blick fortzuschreiben.

Susanne Taeye  
Landesfachstelle für Archive und  
öffentliche Bibliotheken im  
Brandenburgischen Landeshauptarchiv

## Vielfältige Auswirkungen, spürbare Verbesserungen

### *Erfahrungsaustausch zum Projekt „Zukunftskonzepte für Öffentliche Bibliotheken im Land Brandenburg“*

„Wenn ich gewusst hätte, worauf ich mich einlasse, hätte ich mich eventuell nicht an die Aufgabe gewagt. Heute bin ich – trotz des Kraftaktes – froh darüber.“ Dies könnte als gemeinschaftlicher Ausspruch der Teilnehmer stehen, die an dem Projekt „Zukunftskonzepte für Öffentliche Bibliotheken im Land Brandenburg“ teilgenommen haben. Im Februar 2013 zogen sie Bilanz – 21 Monate nach der festlichen Übergabe der Konzepte an die Kommunen bei einer Veranstaltung der Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken in Potsdam.

Im Vordergrund stand der Erfahrungsaustausch unter anderem zu folgenden Fragen: Wie ist es gelungen, die Bibliotheksarbeit verbindlich in den Kommunen zu verankern? Welche Auswirkungen lassen sich feststellen? Welches methodische Vorgehen hat Erfolg gezeitigt?

Zunächst ein Blick zurück. Im Jahr 2010 beteiligten sich 21 Bibliotheken aus Kommunen aller Größenordnungen an dem vom Land Brandenburg geförderten Projekt<sup>1</sup>. Sie entwickelten unter Begleitung des Soziologen Meinhard Motzko auf die jeweiligen örtlichen Bedingungen zugeschnittene Konzepte für die künftige Ausrichtung ihrer Bibliotheksarbeit. Basis dafür war eine umfassende kommunale Umfeldanalyse, die den Bedarf an Dienstleistungen mit Zahlen belegt und begründet. Daraus wurden Zielgruppen und Ziele abgeleitet, konkrete

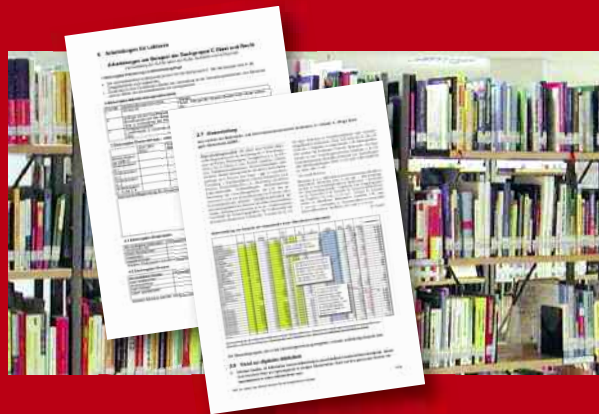
Maßnahmen entwickelt, aber auch notwendige Ressourcen benannt.

Projektpartner waren: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Deutscher Bibliotheksverband e. V. – Landesverband Brandenburg, ekz.bibliotheksservice GmbH Reutlingen, Praxisinstitut Organisations- und Personalentwicklung in Bremen, Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken im Brandenburgischen Landeshauptarchiv.

Nun der Blick auf die Ergebnisse: In allen Kommunen hat es positive Effekte gegeben, wenn auch hinsichtlich Umfang und Verbindlichkeit in unterschiedlicher Ausprägung. Überall war die Konzeptentwicklung Anlass für Diskussionen zur Rolle der Bibliothek als Problemlöser auf lokaler Ebene und zu den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen. Je kleiner die Orte, desto ergebnisorientierter verliefen die Gespräche. Sieben Konzepte sind als (befristeter) Handlungsrahmen von den Kommunalparlamenten beschlossen worden. In fünf Orten wird ein ausdrücklicher Beschluss der Konzepte nicht für nötig gehalten, gleichwohl wurden Haushaltsmittel für die benannten Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Die Auswirkungen für die Bibliotheksarbeit sind vielfältig. Spürbar sind Verbesserungen bei Infrastruktur, Technik- und Personalausstattung. Angebotserweiterungen betreffen zum Beispiel Einrichtung oder

<sup>1</sup> Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie in der Publikation: *Bibliotheken strategisch steuern: Projekte, Konzepte, Perspektiven*/ hrsg. von Andreas Mitrowann, Meinhard Motzko und Petra Hauke. – Bad Honnef: Bock und Herchen, 2011, S. 162 [http://www.ekz.de/uploads/media/Bibliotheken\\_strategisch\\_steuern.pdf](http://www.ekz.de/uploads/media/Bibliotheken_strategisch_steuern.pdf)



# Entwicklung eines Bestandskonzeptes

*Ein ekz-Inhouse-Seminar für die Stadtbibliothek Solingen*

Die Stadtbibliothek Solingen arbeitete seit Anfang 2012 an einem fundierten Bibliothekskonzept, das Ende 2012 fertig gestellt wurde. In diesem Zusammenhang wollte das Bibliotheksteam ein verbindliches, einheitliches Bestandskonzept erstellen. Rasch war klar, dass bei der Erstellung Hilfe benötigt wird. So wurde bei der ekz das Inhouse-Seminar „Entwicklung eines Bestandskonzeptes“ mit Prof. Dr. Konrad Umlauf gebucht.

Das Seminar gliederte sich in zwei Schulungstage, zwischen denen drei Monate Zeit lagen. Zur Vorbereitung des ersten Tages wurde mit dem Referenten vereinbart, dass die Bestands- und Ausleih-Statistiken des Vorjahres, die Aufstellungssystematik und der Entwurf des gerade erstellten Bibliothekskonzeptes als Arbeitsgrundlage übersandt werden. Prof. Umlauf stellte die Methodik des Bestandskonzeptes vor. Wieviele Titel einer Sachgruppe sollen für ein ausreichendes

Angebot im Regal verfügbar sein? Und wieviele dürfen es höchstens sein, damit das Angebot nicht zu groß ist? Am Nachmittag wurde dann besprochen, für welche Bestandsgruppen Arbeitsbögen für Lektoren entwickelt werden sollten. In den Bögen wird unter anderem definiert, wie die Marktsichtung abläuft, wie der Etat innerhalb der Sachgruppe verteilt wird, welche Zielgruppen bedient werden sollen und welches Niveau sich daraus ergibt. Die wichtigste Konsequenz war eine tiefgreifende Umverteilung der Lektoratsgebiete auf die Lektoren. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die zu bearbeitende Bestandsgröße im Verhältnis zur verfügbaren Arbeitszeit steht. Außerdem wurden die Lektoratsgebiete nicht mehr nach ASB, sondern entsprechend der bibliothekseigenen Systematik zugeordnet. Ein weiterer Schritt war die Errechnung der Soll-Verfügbarkeits-

raten für die einzelnen Bestandsgruppen – diese wurden aus dem Bibliothekskonzept abgeleitet und entsprechend unterschiedlich gewichtet.

In den beiden Seminartagen wurde das Fundament eines Bestandskonzeptes für die gesamte Bibliothek erarbeitet. Das fertige Konzept soll, neben den ausgearbeiteten Arbeitsbögen, für alle Bestandsbereiche eine Einleitung mit allgemeingültigen Richtlinien umfassen und jährlich fortgeschrieben werden. Das Seminar hat wertvolle Impulse gegeben und das Team der Stadtbibliothek in der Methodik ein großes Stück nach vorne gebracht. Am Ende wird es sicher ein gutes Bestandskonzept werden, im Moment gibt es dafür noch einiges zu tun.

*Eva Hendrichs  
Stellvertretende Leitung/Lektoratsleitung  
Stadtbibliothek Solingen*

## E-Books erobern Bibliotheken

Ein neues Medienformat erobert die Bibliotheken: E-Books setzen sich immer stärker durch und bereits mehr als 800 Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz bieten die „Onleihe“ des ekz-Tochterunternehmens diviBib GmbH an. Trotzdem bleiben gerade für kleinere Bibliotheken noch viele Fragen offen: Was genau sind E-Books? Wie haben sie sich entwickelt und welche Bedeutung haben sie heute? In welchen Formaten werden E-Books angeboten? Diese Themen standen daher im Mittelpunkt des Seminars „E-Books komplett: Marktüberblick, Einsatzmethoden und Angebote für öffentliche Bibliotheken“ am 24. April 2013 in der ekz, das wir aufgrund der großen Resonanz erneut für rund 50 Teilnehmer anbieten durften. Der erfahrene Referent Eckhard Kummrow vermittelte fundierte Kenntnisse zu den wesentlichen Facetten der digitalen Medienwelt: So ging es unter anderem um E-Books für die Allgemeinheit, den Buchhandel und Bibliotheken, das E-Book-Angebot von öffentlichen Bibliotheken für ihre Nutzer und selbstverständlich um die „Onleihe“. Außerdem standen die beliebten mobilen Geräte wie Smartphones und E-Reader im Fokus. Neben einer Marktübersicht der verschiedenen Geräteklassen schloss das Seminar mit Zukunftsmodellen und konkreten Erfahrungen der Stadtbibliothek Mannheim ab. Die anschließende Online-



Evaluation der Veranstaltung spricht für sich: 69,4 Prozent der Befragungsteilnehmer bewerteten das Seminar mit „Sehr gut“, 30,6 Prozent mit „Gut“. Ausreichend Grund, das Seminar erneut anzubieten – Fortsetzung folgt!

*Simone Heusel  
Telefon 07121 144-107  
Simone.Heusel@ekz.de*



Eckhard Kummrow (Jahrgang 1962) ist Buchhändler und Diplom-Bibliothekar (FH). Als Mitarbeiter der Hessischen Fachstelle für öffentliche Bibliotheken ist er zuständig für EDV-Beratung sowie bibliotheksfachliche Beratung für kommunale öffentliche Bibliotheken und deren Träger.

# Mehr als Fachwissen und Fingerspitzengefühl!

## Coaching für Führungskräfte in Bibliotheken

In einer leitenden Position bedarf es mehr als Fachwissen und Fingerspitzengefühl! Seit drei Jahren bin ich als stellvertretende Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda tätig. Mit meiner neuen Funktion hat sich mein Aufgabengebiet und auch der Umgang mit Arbeitgebern, Kollegen, Bibliotheksbenutzern und Netzwerkpartnern verändert. Daher kam das Weiterbildungsangebot der ekz Reutlingen „Coaching für Führungskräfte in Bibliotheken“ für mich wie gerufen! Dieses Coaching greift in vier Modulen speziell die Themen auf, die sich bei der Leitung einer öffentlichen Bibliothek ergeben können.

Die Module „Personalführung“, „Teambildung“, „Netzwerke“ und „Selbstmarketing“ sind in sich abgeschlossene Trainingseinheiten und können einzeln gebucht werden – auch Bibliotheken mit kleinerem Budget haben somit die Möglichkeit, an dem Fortbildungsangebot teilzunehmen. Da jedes dieser Module mit maximal acht Teilnehmern besetzt wird, kann die Referentin Ursula Belker auf jeden Einzelnen eingehen, Fragen ausführlich beantworten und die persönlichen Probleme aus dem Arbeitsalltag mit in die Aufgabenstellungen einbauen. Sie arbeitet dabei oft mit praktischen Beispielen und Rollenspielen. Auch wenn den Teilnehmern die Übung von konkreten

(Konflikt-)Situationen im Rollenspiel zu Beginn nicht immer leichtfällt, hilft diese Technik sehr gut, Ängste zu bewältigen und Lösungen zu entwickeln. Man lernt zum Beispiel, dem Vorgesetzten, unangenehm auffallenden Bibliotheksbenutzern oder Kollegen im Bibliotheksteam souverän gegenüberzutreten und sein Anliegen durchzusetzen.

Tipps und Ideen, die man beim Coaching erhält, kann man später, dank der praktischen Übungen, gut im Arbeitsalltag umsetzen und sich anhand eines Skripts der Referentin auch nach längerer Zeit wieder in Erinnerung rufen.

Darüber hinaus hat man während des Seminars die Chance, sich mit Führungskräften anderer Bibliotheken in einem persönlichen und vertraulichen Rahmen auszutauschen und neue Anregungen mitzunehmen.

Mir persönlich hat dieses Coaching für Führungskräfte neue Erkenntnisse gebracht, es hat die sich einschleichende Betriebsblindheit minimiert und mir ein sicheres Auftreten in meiner leitenden Funktion erleichtert.

*Anne Schmidt  
Stellvertretende Leiterin der Stadt-  
und Kreisbibliothek Sömmerda*



Referentin Ursula Belker (Jahrgang 1959) ist Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und seit vielen Jahren als Beraterin für Kommunen und Unternehmen tätig. Sie hat umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit politischen Gremien und Entscheidungsträgern sowie im Personal- und Konfliktmanagement.

Informationen zum ekz-Seminarprogramm erhalten Sie von

*Carola Abraham  
Telefon 07121 144-336  
Carola.Abraham@ekz.de*

Die Termine für die nächsten Coaching-Module finden Sie hier: <http://www.ekz.de/ekz/seminare-veranstaltungen.php>



# Sicher online!

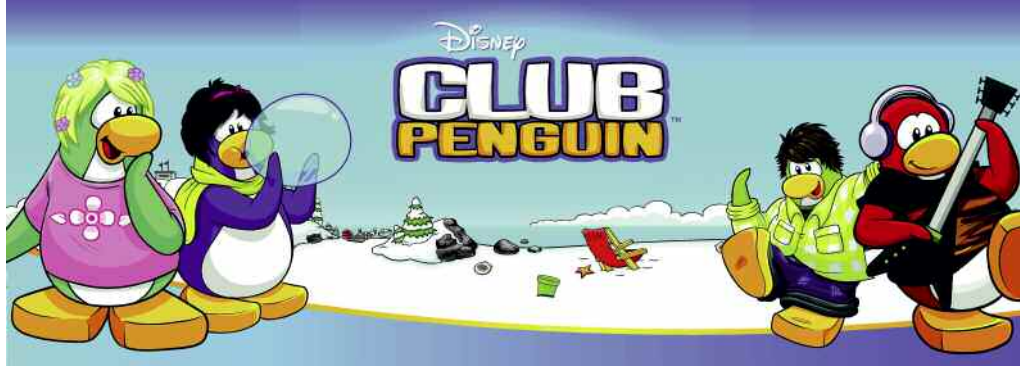
Disneys „Club Penguin“  
jetzt für Bibliotheken!

Ein Abenteuer-Spielplatz für Kinder im Netz mit bewusst hohen Sicherheitsstandards – holen Sie sich die Jahreslizenz für Disneys „Club Penguin“ in Ihre Bibliothek. Und schnell sein lohnt sich: Für die ersten 20 Kunden gibt es die Jahreslizenz zum Sonderpreis von 24,95 EUR inklusive Umsatzsteuer anstatt 39,95 EUR. Die ersten 100 Kunden erhalten ein Promotion-Paket mit Plakaten, Werbe-flyern und Stofftieren – einem lustigen Pinguin und zwei „Puffles“ – kostenlos.

Der „Club Penguin“ ist Ende 2011 in Deutschland an den Start gegangen und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit bei den Sechs- bis Zwölfjährigen. Er wurde erstmalig 2005 in Kanada der Öffentlichkeit präsentiert und hat für seine fantasievolle Spiele-Welt und die hohen Sicherheitsstandards bereits viele Preise erhalten. Die werbefreie Online-Umgebung sowie live moderierte und gefilterte Chats schaffen Vertrauen bei den Eltern und bieten den Kindern ein sorgenfreies Heranführen an die „Online-Welt“.

Die kleinen Nutzer navigieren sich durch die schneebedeckte virtuelle Landschaft mithilfe ihres farbenfrohen Pinguin-Avatars. Sie können spielen, mit Freunden chatten, sich auf eine geheime Agenten-Mission begeben und Haustiere – die sogenannten „Puffles“ – adoptieren. Ihren Pinguin können sie mit neuen Outfits ausstatten, ihr Iglu umgestalten und bei speziellen Mottopartys und Schnitzeljagden mitmachen.

„Club Penguin“ bietet darüber hinaus zahlreiche Ansätze des interaktiven Lernens, so können die Kinder spielerisch wichtige Fähigkeiten verbessern. Durch das Sparen und Ausgeben ihrer virtuellen Münzen üben sie rechnen und lernen den Umgang mit



Geld. Zudem wird mit allen Features auf „Club Penguin“ das Lesen geübt. Die Themen Teamfähigkeit und Konfliktlösung vermitteln Rollenspiele und natürlich kommt auch die eigene kreative Entfaltung nicht zu kurz.

Machen Sie mit „Club Penguin“ Ihre Bibliothek für Klein und Groß noch attraktiver: Die Kinder freuen sich über einen spannenden Online-Abenteuerspielplatz und ihre Eltern über die hohen Sicherheitsstandards.

Vorgestellt wurde die Online-Plattform auch beim Seminar „Internet, Facebook & Co. in der Kinderbibliothek“ am 7. Mai 2013 in der ekz – sehen Sie dazu den untenstehenden Bericht.

Mehr zum „Club Penguin“ erfahren Sie unter [www.clubpenguin.com](http://www.clubpenguin.com)

Unsere Regionalteams beraten Sie gerne:

**Baden-Württemberg, Bayern**  
Telefon 07121 144-411

**Nordrhein-Westfalen,  
Rheinland-Pfalz, Saarland**  
Telefon 07121 144-412

**Alle weiteren Bundesländer**  
Telefon 07121 144-413

[Medien.Verkauf@ekz.de](mailto:Medien.Verkauf@ekz.de)

## Sicher im Netz!

### ekz-Seminar „Internet, Facebook & Co. in der Kinderbibliothek“

Früher gingen die Kinder ins Netz, um zu finden – heute, um zu teilen. Medienexperte Thomas Feibel zeigte im ekz-Seminar „Internet, Facebook & Co. in der Kinderbibliothek“ am 7. Mai 2013 in der ekz die Chancen und Gefahren dieser schönen neuen Internet-Welt.

Was müssen Kinder ab acht Jahren über soziale Netzwerke wissen? Wie sollen sich Kinder im Netz verhalten? Welche Bewertungskriterien gibt es für kindgerechte Websites?

Letztere Fragestellung bearbeiteten die Teilnehmer gemeinsam mit dem Referenten. Wichtige Kriterien waren zum Beispiel: kosten- und werbefrei, moderiert, aktuelle und seriöse Informationen, kindgerechte Sprache, übersichtlich und grafisch hochwertig gestaltet, keine Weitergabe von persönlichen Daten, selbsterklärende Nutzerführung ... Diese Punkte erfüllt bereits der „Club Penguin“. Als Beispiel für eine „sichere“ Online-Welt stellten Gabriele Kellerer und Marc-Oliver Heinze von der Walt Disney Company diesen abschließend vor.

Kinderbibliotheken in Sachen Medienkompetenz mit dem neuesten Stand vertraut machen, um ihre jungen Nutzer zu begleiten, zu schützen und zu fördern – das Feedback der Teilnehmer zeigte, dass dieses Ziel erreicht wurde!

Carola Abraham, Telefon 07121 144-336, [Carola.Abraham@ekz.de](mailto:Carola.Abraham@ekz.de)

### Teilnehmerstimmen zum Seminar

*Informativ,  
aktuell, witzig,  
spielerisch, gast-  
freundlich!*

Gunda Wirschun  
Stadtbüchereien Hamm

Ninja Benz  
Stadtbücherei Tettngang

*Thomas Feibels  
kurzweiliger Vortrag hat mir einmal  
mehr gezeigt, wie wichtig die Vermittlung  
von Medienkompetenz ist – und ich konnte  
neue Ideen für den Internet-Führerschein in  
meiner Bibliothek mitnehmen. Interessant  
war auch der Erfahrungsaustausch  
mit den Kollegen.*



Was zeichnet gute Kinderwebsites aus? Die Teilnehmerinnen begutachteten Beispiele im Netz.





Unterwegs sein und mit dem iPhone mal eben ein Hörbuch in der Bibliothek ausleihen und genießen? Das geht jetzt in der Onleihe der divibib noch schneller und einfacher, dank der neuen Streaming-Funktion für E-Audios. Dabei kann der Kunde das Audio gleich anhören, ohne die oft großen Dateien erst herunterzuladen. Denn Bibliotheken gehen mit dem Streaming gleichsam „auf Sendung“. Damit können Bibliotheken der wachsenden Zahl an Hörbuchfans einen mobilen Komfort anbieten, der einzigartig ist.

Möglich wird die neue Nutzungsart vor allem durch die Optimierung der Onleihe-App für Apple-Endgeräte. Die App gibt es für jedermann kostenlos zum Download im iTunes-Store unter <http://www.apple.com/itunes>.

Bislang war es nicht möglich, die im Windows-Media-Format (WMV) hinterlegten Dateien aus der Onleihe auf einem Macintosh-System zu nutzen. Daher hat die ekz-Tochter divibib die Optimierung für diese Plattform vorrangig verfolgt. Die Einrichtung des Streamings für Android-Geräte soll in absehbarer Zeit folgen.

„Diese Funktions-erweiterung ist kostenlos, natürlich auch für die bereits an die Onleihe angeschlossenen



# Bibliotheken „auf Sendung“

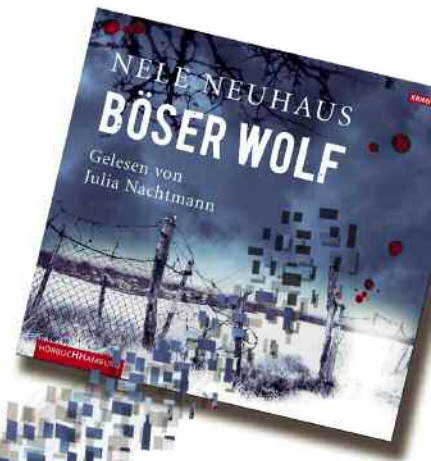
*Onleihen unterwegs jetzt noch komfortabler mit E-Audio-Streaming für Apple-Endgeräte*

über 800 Bibliotheken“, erläutert Karin Gerhardt, Vertriebsleiterin der divibib GmbH. „Die Onleihe ist auch durch laufende Weiterentwicklungen eine zukunftsfähige Investition für öffentliche Bibliotheken.“ Dafür garantiere auch die enge Zusammenarbeit mit dem Mutterunternehmen ekz.bibliotheksservice, so Gerhardt.

Das neue Angebot ist nahtlos in die Onleihe-App integriert worden. Die streamingfähigen E-Audios werden nun erstmals wie die EPUB-Dateien im Titelanangebot angezeigt. Dabei gibt es sowohl eine Listen- als auch eine Cover-Flow-Ansicht mit der Auswahl nach Titelbildern. Eine komfortable Textsuche ermöglicht das freie Stöbern in allen Titeln. Nach Verfügbarkeit und Medienart kann der Nutzer gezielt filtern.

Wie bei den Onleihe-Plattformen in der „normalen“ Webansicht, gibt es auch in der App für alle E-Audio-Titel eine Hörprobe. Zum Abspielen ist keine gesonderte Software notwendig – die Onleihe-App besitzt einen integrierten Player.

Bibliotheken können für ihre Onleihen im divibib-Medienshop bereits jetzt aus einem attraktiven Angebot auswählen. Im Bereich Belletristik stehen 1.800, im Bereich Kinder und Jugend 1.550 und im Bereich Sachmedien 1.050 streamingfähige E-Audiotitel für iPod, iPhone und iPad zur Verfügung.



Ihre Ansprechpartnerin für das Onleihe-Streaming:

Karin Gerhardt  
Telefon 07121 144-223  
[Karin.Gerhardt@ekz.de](mailto:Karin.Gerhardt@ekz.de)



## Die Onleihe App

Die Onleihe App ermöglicht das mobile Ausleihen von E-Medien bei der Bibliothek. Auf der Website [www.onleihe.net](http://www.onleihe.net) finden Sie mehr Infos und eine Installationsanleitung sowie die Links zum Download. Dazu einfach dem Hinweis „Onleihe App“ auf der Startseite folgen – oder den DirektEinstieg mit QR-Code wählen.







# Klar – übersichtlich – individuell

## *Unser Medienservices-Update für Sie!*

Komfortabler, individueller, übersichtlicher – testen Sie die neuen Funktionen unserer Medienservices. So wird das Suchen, Bestellen und Einkaufen von Medien für Sie noch attraktiver! Hier alle Änderungen im Überblick:

### – **Dubletten ausgeschlossen**

Künftig erkennen Sie bei Ihrer Recherche sofort, ob ein Titel schon über die Medienservices bestellt wurde. Durch Klicken auf das Icon gelangen Sie dann direkt zu der betreffenden Bestellung.

### – **Weniger ist mehr**

Passen Sie die Ansicht der Standing-Order-Anzeige Ihrem individuellen Profil an: ganz einfach über die *Grundeinstellungen* > *Ansicht Standing Order*. Blenden Sie über diese neue Funktion alles aus, was für Ihre tägliche Arbeit unwichtig ist.

### – **Aktive und inaktive Standing Orders**

Der neue Teaser „Inaktive Standing Order“ sorgt für bessere Übersicht. Alle Standing Orders, die storniert wurden, derzeit unterbrochen sind oder erst in Zukunft aktiv werden, zeigen wir Ihnen künftig getrennt von den aktiven Standing Orders an.

### – **Schneller finden durch Farbmarkierung**

Das Standing-Order-Icon in einer Trefferliste gibt Ihnen nicht nur den Hinweis, dass der Titel automatisch geliefert wird, sondern Sie können sich über das Icon direkt die dazugehörige Standing Order anzeigen lassen und finden Ihren Titel sofort durch eine neue Farbmarkierung.

### – **Titelausschluss Standing Order sichtbar**

In den Recherche-Ergebnissen sehen Sie künftig über ein neues Icon sofort, wenn ein Titel, der Ihrer Standing Order zugeteilt wurde, durch Ihr individuelles Ausschlusskriterium nicht geliefert wird.

### – **Recherche ohne Ihre Standing-Order-Titel**

Dies ist über die erweiterte Suche jetzt jederzeit möglich – mit dem neuen Suchkriterium „Meine Standing Order Titel ausschließen“.

### – **MAB oder MARC 21**

Stellen Sie gleich über die Grundeinstellungen ein, ob Ihre Daten über Medienservices in MAB oder MARC 21 geliefert werden sollen.

### – **Verteilerliste**

Erkennen Sie mit der neuen Mouse-over-Funktion sofort, welcher Ansprechpartner sich hinter einer Verteilerliste verbirgt.

### – **Kundenummer**

Sowohl in den Medienservices als auch auf den Bestätigungsmails für Ihre Bestellung wird diese künftig immer angezeigt.

### – **Freie Bestellung**

Auch über die Detailansicht können Sie jetzt eine „Freie Bestellung“ an uns senden.

### – **Drucken**

In Ihrer Bestellübersicht haben Sie die Möglichkeit, einzelne Bestellungen jederzeit auszudrucken.

### – **Automatische Aktualisierung**

Künftig brauchen Sie Titel, die Sie von Titellisten oder einem Merkzettel verschieben, nicht mehr manuell löschen. Verschieben Sie beispielsweise einen Titel von Ihrem Merkzettel in den Warenkorb, wird dieser automatisch vom Merkzettel gelöscht.

### – **ekz+-Kunden**

Auf vielfachen Wunsch können ekz+-Kunden ihre Datenbestellung nicht nur über die Direktbestellung, sondern auch direkt aus einer Trefferliste in den Warenkorb legen.

Für Anregungen und Fragen steht Ihnen Ihr Regionalteam immer gerne zur Verfügung:

### **Baden-Württemberg, Bayern**

Telefon 07121 144-411

### **Nordrhein-Westfalen,**

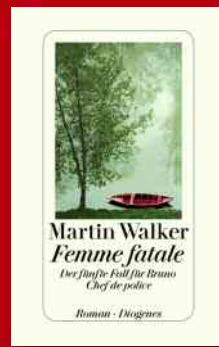
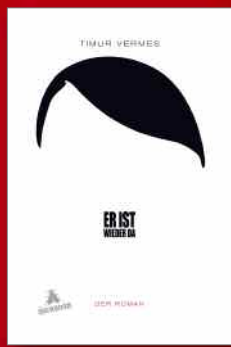
### **Rheinland-Pfalz, Saarland**

Telefon 07121 144-412

### **Alle weiteren Bundesländer**

Telefon 07121 144-413

Medien.Verkauf@ekz.de



# Spiegel-Hardcover-Bestseller jetzt auch als Top-5-Variante

Profitieren Sie von noch differenzierteren Auswahl- und Kombinationsmöglichkeiten bei unserem überaus beliebten Bestseller-Angebot! Aus den Anforderungen der Stadtbibliothek Köln sind die beiden neuen Top-5-Varianten für die Spiegel-Hardcover-Bestseller entstanden – ein gelungenes Beispiel für eine Produktentwicklung auf Kundenwunsch.

Die Top-5-Varianten waren erforderlich, um die Staffelmöglichkeiten in der Zentralbibliothek einerseits und den bedarfsgerechten Zuschnitt für die Zweigstellen andererseits abzudecken. Da die ekz die Einstiegsdaten jedes Titels in die Bestsellerliste protokolliert, und zwar differenziert nach den Größen Top 5, Top 10 und Top 20, funktioniert auch die nachträgliche automatische

Anpassung der Liefermenge von „Aufsteigertiteln“ problemlos. Auch Wiedereinsteiger werden zuverlässig erkannt und von einer nochmaligen Lieferung ausgeschlossen. Auf Wunsch verhindert ein automatischer Dublettenabgleich mit anderen Standing Orders oder Fortsetzungen unerwünschte Mehrfachlieferung.

Bereits mehr als 630 Bibliotheken nutzen unser Bestseller-Angebot – Tendenz steigend! Sie schätzen die bequeme und zuverlässige Abwicklung, vor allem aber die schnelle Lieferung, die hohe Aktualität garantiert – demnächst auch in Ihrer Bibliothek?

Ausführliche Informationen finden Sie in unserm Prospekt „Standing Order Bestseller“ unter [www.ekz.de](http://www.ekz.de) > Downloads/Kataloge > Medien

Wir beraten Sie gerne!

**Baden-Württemberg, Bayern**  
Telefon 07121 144-411  
**Nordrhein-Westfalen,**  
**Rheinland-Pfalz, Saarland**  
Telefon 07121 144-412  
**Alle weiteren Bundesländer**  
Telefon 07121 144-413  
[Medien.Verkauf@ekz.de](mailto:Medien.Verkauf@ekz.de)

## Der Bestseller-Service für die Stadtbibliothek Köln

Die Stadtbibliothek Köln hat 1997 als eine der ersten Bibliotheken den Bestseller-Service eingerichtet. In Absprache mit dem örtlichen Buchhandel wurden Paketgrößen und Regeln erstellt, die sich zu einem differenzierten Standard entwickelten.

Einzig die technische Buchbearbeitung musste noch in der Stadtbibliothek ausgeführt werden, und zwar in kürzester Zeit. Bei der hohen Anzahl der Medien wurde gerade die Foliierung oft zu einem Problem, das es dringend zu lösen galt. Was lag hier also näher, als die ekz zu beauftragen ...

Auch das Bestseller-Angebot der ekz besteht seit vielen Jahren, allerdings konnte es die Feinheiten unseres Systems bisher kaum abbilden. Auf die Anfrage bei der ekz nach flexibleren Möglichkeiten wurde sofort reagiert und nach einigen Telefonaten und E-Mails waren die Details geklärt. Dabei musste die Stadtbibliothek Köln auf keine Besonderheit verzichten, selbst die abweichende Staffelmenge bei Biografien wurde zugesagt.

Die Lieferung erfolgt nicht nur foliiert, sondern ist bereits mit RFID-Tag und Aufklebern versehen, sodass die Medien im Haus nur noch inventarisiert werden müssen. Mit der Lieferung am Freitag beziehungsweise am Samstag bleibt sogar die Aktualität unseres Bestseller-Services erhalten.

*Silva Eckardt, Stadtbibliothek Köln*

### Hardcover-Richtwerte 2012

#### Belletristik

	Titel	EUR
Hardcover Top 20	94	1.809
Hardcover Top 10	57	1.125
Hardcover Top 5 <b>NEU</b>	34	656

#### Sachbuch

	Titel	EUR
Hardcover Top 20	102	2.100
Hardcover Top 10	48	974
Hardcover Top 5 <b>NEU</b>	32	613

Preise ohne Bibliotheksnachlass



# „Lernlandschaften“ machen Schule

Ein paar Regale, ein paar Tische und fertig – so wurden in der Vergangenheit viele Lernbereiche eingerichtet. Nur langsam setzt sich die Erkenntnis durch, dass man mit einem solchen Vorgehen überkommene Bibliotheksbilder tradiert ohne danach zu fragen, ob sie noch den Bedürfnissen heutiger Schüler und Lehrer gerecht werden. Tatsächlich muss die (Schul-)Bibliothek heute mehr bieten. Je nach Konzept eröffnet sie viele Möglichkeiten: Mal ist sie ein Ort für selbstständiges Lernen, einzeln oder in Gruppen, mal ein Raum für projektorientierten Unterricht, in dem vor allem die Schlüsselkompetenzen „Lesen“, „Informationssuche“ und „Informationsverarbeitung“ trainiert werden. Mal ist die Bibliothek ein Ort der Entspannung, an dem man sich Anregungen für die Freizeitgestaltung holt, Spiele spielt und sich in fremde Welten entführen lässt, und mal auch ein Raum für die Produktion von Medien. Letzteres wird zum Beispiel in amerikanischen Schulen praktiziert, wo ganz selbstverständlich die tägliche Sendung des Schulfernsehens oder Schulradios in der Bibliothek produziert oder eine CD als Projektarbeit erstellt werden kann. Auch für Veranstaltungen und Präsentationen sollte der Bibliotheksraum dann gerüstet sein.

Die Möbel der ekz passen sich flexibel diesen Funktionen an. Das zeigt sich am Beispiel der St. Angela Schule in Königstein im Taunus (<http://www.st-angela-schule.de>). Computerarbeitsplätze – 36 an der Zahl – und Smartboard sind dort genauso selbstverständlich wie ein moderner Bestand von 8.000 Medien, flankiert von weiteren Arbeitsplätzen und gemütlichen Sofas. Die ekz hat die Planung und Einrichtung zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort erarbeitet und die Auswahl des Medienbestandes mit den Grundbestandslisten der Bausteinbibliothek unterstützt. Noch gibt es wenige dieser „Leuchttürme“ und nur einige davon sind hauptamtlich oder gar



fachlich geleitet. Was machen diese Schulbibliotheken anders als andere? Allem voran: Sie setzen neue Prioritäten und definieren ihre Funktion neu. Das kann bedeuten, dass es in einer solchen Schule keinen Computerraum, keinen Mehrzweckraum und keine Bibliothek gibt, sondern stattdessen eine Lernlandschaft, in der sich jedes Mitglied der Schulgemeinschaft in seinen Bedürfnissen wiederfindet – unterm Strich ist diese Lösung günstiger und effektiver. Die ekz ist gerüstet für die Ausstattung der neuen Lernlandschaften, die hoffentlich bald „Schule machen“.

Wir beraten Sie gerne zum Thema Schule + Bibliothek!

Angelika Holderried  
Telefon 07121 144-105  
[Angelika.Holderried@ekz.de](mailto:Angelika.Holderried@ekz.de)

## Google? Wikipedia? LexiMobil!

Was frisst ein Rabe? Wieviel wiegt ein Federball? Was sind Decks, Trucks und Wheels beim Skateboard und woraus bestehen sie? Das sind Fragen, die Schüler heute meist mit Hilfe von „Google“ oder „Wikipedia“ klären. Aber finden sie sich auch in Print-Lexika zurecht?

Um den Umgang mit gedruckten Lexika einzuüben, gibt es jetzt das LexiMobil und die LexiBox – ein spezielles Angebot der ekz. Es ist auf Schüler der fünften und sechsten Klasse zugeschnitten und enthält acht ausgewählte, jugendgerechte Lexika. Dazu gibt es umfangreiche Materialien für eine spannende Unterrichtseinheit: eine „LexiFit“-Rallye mit 27 Fragen und vier Zusatzfragen (letztere für besonders fitte Schüler), ein Lösungsblatt, ein Hand-out für die Kinder, Folien für die Einführung ins Thema, eine Gebrauchsanleitung und Stationenkärtchen zur Markierung der acht Stationen.

Die Materialien sind sofort einsatzbereit, etwa bei Klassenführungen in der Bibliothek oder auch in der Schule, wenn es gerade eine Hohlstunde gibt. Dann holt sich der Vertretungslehrer einfach die LexiBox aus der Schulbibliothek oder dem Lehrmittelraum und kann ohne große Vorbereitung eine spannende Unterrichtseinheit gestalten.

Der Name des Angebots stammt vom Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt, wo – mit etwas anderer Konzeption – schon lange ein „LexiMobil“ in Gebrauch ist. Die Schule hat den Namen freundlicherweise für das Angebot der ekz freigegeben.

Die LexiFit-Rallye wurde erarbeitet von Ulrike Jäger von der Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart und getestet mit der Klasse 6d des Gymnasiums Neckartenzlingen und den Lehrerinnen Eva Kuhn und Margarete Kächele.



Inzwischen wird bereits in vielen Bibliotheken und Schulen fleißig recherchiert: Nicht in Google und Wikipedien, sondern in Print – denn auch Print ist in.

Fordern Sie das Angebotsblatt an bei

Angelika Holderried  
Telefon 07121 144-105  
[Angelika.Holderried@ekz.de](mailto:Angelika.Holderried@ekz.de)



## Erste ekz-Frühjahrsmesse begeistert Besucher

„Inspirationen“ hieß die erste Frühjahrsmesse der ekz-Gruppe – und der Name war Programm. Mehr als 150 Teilnehmer aus ganz Deutschland kamen am 28. Februar 2013 nach Reutlingen, um sich Anregungen und Ideen für ihre Bibliothek zu holen, Produktinnovationen zu begutachten, sich in Fachvorträgen weiterzubilden oder sich im Kollegenkreis und mit ekz-Experten auszutauschen.

Pünktlich zur Hausmesse wurde die komplett neu gestaltete ekz-Bibliothek eröffnet. Auf über 500 Quadratmetern Fläche sind Regale, Verbuchungstheken, Sitzmöbel, Medien und Zubehör harmonisch in ein ganzheitliches Raumkonzept integriert. Eine abwechslungsreiche Formen- und Farbensprache, haptische Materialien, Klänge, akzentuierte Beleuchtung, inspirierende Gestaltungsdetails oder Kunstinstallationen wie die „Fliegenden Bücher“ sprechen die Sinne an und schaffen ein Raumgefühl, das zum Bleiben einlädt. Hierbei arbeitete die ekz mit Stefan Suchanek von der Firma RAUMKUNST aus München zusammen – ein

Interview mit dem Experten für visuelle Kommunikation veröffentlichten wir im report 1-2013.

In dieser „Bibliotheks-Landschaft“ stellten die ekz und ihre Tochterfirmen aktuelle Angebote und Produktneuheiten vor. Ins Auge fielen vor allem die ovale Theke „Ellipse“, der „Zauberschrank“ für die Medienpräsentation, das Konsolenspielmöbel „Mood on“ sowie die Werbeserie „Deine Bibliothek – Reichlich für Dich“. EasyCheck zeigte ihr höhenverstellbares Selbstverbuchungsterminal „P50“. Wie das Downloadportal „Onleihe“ der divibib auf diversen Endgeräten wie E-Readern, Smartphones, Tablet-PCs funktioniert, konnte man ebenfalls selbst ausprobieren. Vielfältige Medienhüllen und -boxen des Verpackungsspezialisten NORIS, das Medienportal von 4Readers sowie originelle Ausstattungsideen für die Kinderbibliothek von der ekz-Junio-firma biblioquest rundeten das Ausstellungsangebot ab.

Flankiert wurde die Hausmesse von einem Vortragsprogramm mit Referenten aus dem In- und Ausland. Über zukunftsweisende

Bibliotheksarchitektur berichtete Knud Schulz von den dänischen Aarhus City Libraries gemeinsam mit der Architektin Trine Berthold von schmidt hammer lassen architects am Beispiel des „Urban Mediaspace Aarhus“ und weiterer Bibliotheksbauten. Janin Taubert aus Berlin stellte die Ergebnisse ihrer Masterarbeit „Präsentation und Vermittlung digitaler Medien im physischen Raum“ vor. Aktuelles zur Förderung von lesefernen Schülern hatte Moritz Jörgens von der Universität Frankfurt im Gepäck und Heike Daume von der Stadtbibliothek Villingen-Schwenningen präsentierte Leseförderungsbausteine, die sie gemeinsam mit den örtlichen Schulen entwickelt hat.

Viele begeisterte Rückmeldungen zeigten, dass die Frühjahrsmesse ihr Versprechen eingelöst hat und die Teilnehmer viele neue „Inspirationen“ mit nach Hause nehmen konnten.

*Andreas Mittrowann  
Telefon 07121 144-111  
Andreas.Mittrowann@ekz.de*



Von links: die Referenten Knud Schulz und Trine Berthold, Andreas Mittrowann, Bibliothekarischer Direktor der ekz, und Dr. Jörg Meyer, ekz-Geschäftsführer



Den Videoclip zur Frühjahrsmesse können Sie hier ansehen:  
<http://bit.ly/12iOP6c>